

Elbe Geest

## Wochenblatt

2.2.2011

Eine Ausgabe der Wochenblatt-Gruppe in den Landkreisen Harburg und Stade  
Telefon 041 71/88 11-0, Telefax Anzeigen 88 11-44, Telefax Redaktion 88 11-33

Nr. 5-40. Jg.

2. FEBRUAR 2011

AUS DER REGION



Dieser Kahlschlag schockiert Nachbarn wie Stefan Miemczyk (kl. Foto): Nur wenige Bäume sind auf dem Grundstück am Falkenweg stehen geblieben. Dort sollen zusätzliche Häuser gebaut werden. Wie viele, steht aber noch nicht fest

Fotos: os

## Sorge um das schöne Wohnen im Grünen

Anwohner in Holm-Seppensen kritisieren Abholzung auf 5.000-qm-Areal

os. Holm-Seppensen. „Wenn das so weitergeht, haben wir hier bald Steppen- und keinen Waldcharakter mehr“, sagt Stefan Miemczyk. Der Anwohner des Falkenwegs macht sich Sorgen, dass das Wohnen im Grünen in Buchholz bald vorbei sein könnte. Auslöser von Miemczyks Kritik ist die Abholzung fast sämtlicher Bäume auf einem rund 5.000 Quadratmeter großen Grundstück am Falkenweg. Wie eine große Wunde wirkt das Areal in der grünen Umgebung.

„Ich wundere mich, dass es Leute gibt, die so einen Kahlschlag machen“, sagt Miemczyk, der sich im Buchholzer Greenpeace-Ortsverband für den Naturschutz engagiert.

„Bauherren, die das bevorzugen, empfehle ich eher ein Grundstück in bekannten Buchholzer Neubausiedlungen - mit Blick auf Nachbars Teller.“

Ihn wundere auch, dass die Stadt die Abholzung genehmigt. Wie berichtet, hatte die Stadt vor einigen Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft zum Falkenweg am Lohbergenweg einen Bebauungsplan mit äußerst strengen Grünvorschriften umgesetzt. Er wurde nach massivem Protest der Anwohner etwas entschärft.

Für die Stadt ist die Abholzung am Falkenweg legitim. Es gebe für das Areal eine Bauvoranfrage zum Bau von neuen Wohneinheiten, sagt Stadtsprecher Heinrich Helms. Die Fällge-

nehmigung sei mit der Maßgabe erteilt worden, dass eine Grünzone am Ende des Grundstücks wieder aufgeforstet wird. Wie viele Häuser gebaut werden, stehe noch nicht fest, so Helms.

Schaut man auf die Nachbargrundstücke, sind 16 bis 20 neue Wohneinheiten realistisch. In der Bauleitplanung, so Kritiker, spielten aber derartige „Baulücken“ kaum eine Rolle. Das führe dazu, dass die Verkehrsinfrastruktur immer wieder hoffnungslos hinterherhinke. In der Tat: Allein aus dem Falkenweg dürften künftig bis zu 40 Autos dürften zusätzlich in Richtung Norden fahren - und die Verkehrsprobleme in Buchholz weiter verschärfen.